



Eckdaten für das
Konzept
der
Sekundarschule

Vorwort

Der Schulkonsens vom 19. Juli 2011 beendete einen jahrzehntelangen Streit um die Schulstruktur in NRW. Er wurde u.a. auch deshalb herbeigeführt, um bei weiter zurückgehenden Schülerzahlen ein leistungsfähiges und ortsnahes Schulangebot aufrechterhalten zu können. Dieser Konsens beendete aber auch die Zeit der „Verbundschule“, die ab dem Schuljahr 2020/21 sukzessive - mit dem 5. Jahrgang beginnend - durch die „Sekundarschule“ abgelöst wird.

Mit Gründung der Sekundarschulen kommt das Land NRW dem erkennbaren Willen vieler Eltern nach „längerem gemeinsamen Lernen“ und nach einem „verlässlichen Ganztagsangebot“ entgegen. Darüber hinaus schafft die Sekundarschule Strukturen, in denen die erfolgreiche Arbeit der Grundschulen fortgesetzt werden kann. Die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler für den Lernerfolg rückt deutlicher in den Vordergrund und wird u.a. durch einen entsprechend gestalteten Unterricht, durch Wochenplanarbeit und Lernzeiten mit eigenverantwortlichem Arbeiten (EvA) sowie durch das Führen eines Lernbeurichtsheftes gefördert.

Die besondere Herausforderung für die Josef-Annegarn-Schule (JAS) besteht nun in den nächsten Jahren darin, die Verbund- und die Sekundarschule parallel in einem Haus und mit einem Kollegium erfolgreich zu gestalten und zu führen.

Die Verbundschule in Ostbevern hat sich in den vergangenen Jahren „einen guten Ruf“ erarbeitet und ihr Einzugsbereich ist stetig gewachsen. All den Eltern, die bisher dieser Schule ihr Vertrauen entgegengebracht haben, gilt unsere besondere Fürsorge. Die Verbundschule bleibt in den bestehenden Jahrgängen unangetastet; Veränderungen erfolgen nur, wenn dringend geboten!

Die Sekundarschule in Ostbevern ist keine völlig neue Schule, sondern wird das bislang „Bewährte“ fortsetzen und durch „Neues“ ergänzen. Hierbei werden wir ebenso umsichtig und behutsam vorgehen, wie beim Aufbau der Verbundschule.

Die JAS wird sich verändern, aber nicht „ihr Gesicht“ verlieren! Es gilt:

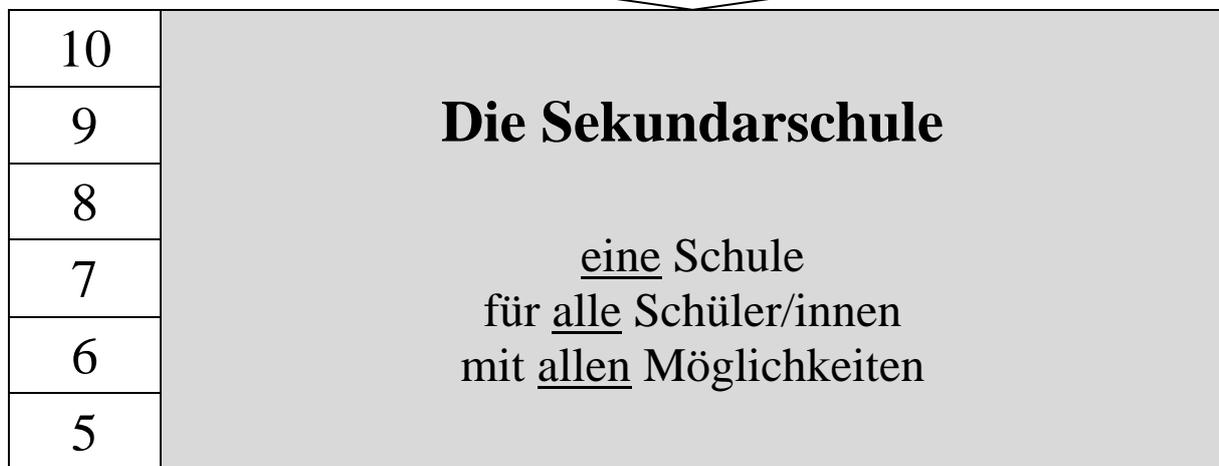
„Erfolgreiches“ wahren

„Neues“ wagen

Das Modell der Sekundarschule

betriebliche Ausbildung oder Berufskolleg oder gymnasiale Oberstufe

HS-Abschluss nach Klasse 9 oder HS-Abschluss nach Klasse 10
oder Mittlerer Schulabschluss oder
Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymn. Oberstufe



Schüler/innen mit
HS-Empfehlung oder **RS-Empfehlung** oder **GY-Empfehlung**
und mit ggf. sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Grundschule

Die Sekundarschule berücksichtigt in ihrem Unterricht Hauptschul-, Realschul- und auch Gymnasialstandards. Daher können alle Kinder im Anschluss an die Grundschule diese Schulform gemeinsam besuchen und erfolgreich unterrichtet werden.

Am Ende der Klasse 10 sind alle Abschlüsse der Sekundarstufe I möglich.

Das Abitur kann i.d.R. nach insgesamt 13 Schulbesuchsjahren erreicht werden. Hierdurch wird die Schulzeit deutlich entschleunigt und der Leistungsdruck spürbar vermindert.

Unser Modell der Sekundarschule (teilintegriert)

Das Schulgesetz in NRW sieht grundsätzlich drei Modelle für eine Sekundarschule vor, nämlich das integrierte, das teilintegrierte und das kooperative Modell. Wir haben uns für das teilintegrierte Modell entschieden, da es unserer bisherigen Verbundschule sehr nahe kommt, zugleich aber die sich ändernden Rahmenbedingungen für Schulen im ländlichen Umfeld berücksichtigt.

10	E D M Ch/Ph in äußerer Differenzierung auf 2 Anspruchsebenen	übrige Fächer integriert mit innerer Differenzierung
9		
8		
7		
6	alle Fächer integriert mit innerer Differenzierung	
5		

Längeres gemeinsames Lernen

In den Klassen 5 und 6 wird die Arbeit der Grundschulen konsequent fortgesetzt und die Schüler/innen in leistungsgemischten Klassen weiterhin gemeinsam unterrichtet.

Ab Klasse 6 findet eine äußere Neigungsdifferenzierung durch die Wahl eines 4. Hauptfaches statt, wie es viele Eltern aus der Realschule kennen.

Ab Klasse 7 findet darüber hinaus stufenweise eine äußere Leistungsdifferenzierung in den Fächern E / D / M und in Ch oder Ph auf 2 Anspruchsebenen statt, wie es aus der Hauptschule bekannt ist.

In allen übrigen Fächern werden die Schüler/innen weiterhin in einer leistungsgemischten Klasse binnendifferenziert unterrichtet, so dass dort das entstandene Sozialgefüge der Klassengemeinschaft erhalten bleibt.

Lernbereiche

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 können einzelne Fächer in Gruppen zusammengefasst werden und bilden dann sogenannte Lernbereiche. Das Zusammenwirken der einzelnen Fächer in fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben ermöglicht insgesamt einen vernetzten und vertieften Kompetenzaufbau, der die Integration fachspezifischen Teilwissens in übergreifende Sinnzusammenhänge fördert. Wir werden die nachstehenden Lernbereiche bilden:

Arbeitslehre

umfasst zu gleichen Teilen die Fächer Hauswirtschaft – Technik – Wirtschaft

Gesellschaftslehre

umfasst zu gleichen Teilen die Fächer Erdkunde – Geschichte - Politik

Naturwissenschaften

umfasst zu gleichen Teilen die Fächer Biologie – Chemie - Physik

Unser Modell der Differenzierung

I) nach Leistung

a) innere Differenzierung

Der Unterricht in allen Fächern berücksichtigt 3 unterschiedliche Anspruchsniveaus. Diese spiegeln sich bei der Gestaltung des Unterrichts, der Arbeitsaufgaben und der Klassenarbeiten wider. Die modernen Unterrichtsmedien - wie auch Schulbücher und Übungshefte - bieten entsprechend differenzierte inhaltliche Zugänge und Übungsformate und unterstützen dadurch die Lehrer/innen bei dieser anspruchsvollen Aufgabe.

b) äußere Differenzierung

	E		M		D		Ch/Ph		übrige Fächer	
10	G	E	G	E	G	E	G	E	übrige Fächer	
9										
8										
7										
6										
5										

G = Grundebene E = Erweiterungsebene

Klasse 5 und 6: Der Unterricht erfolgt in allen Fächern gemeinsam. Eine Berücksichtigung des unterschiedlichen Leistungsvermögens findet durch innere Differenzierung (s.o.) statt.

Klasse 7: Je nach Leistungsvermögen werden die Schüler/innen in den Fächern Englisch und Mathematik zwei Anspruchsebenen zugeordnet.

Klasse 8: Je nach Leistungsvermögen werden die Schüler/innen im Fach Deutsch zwei Anspruchsebenen zugeordnet.

Klasse 9: Je nach Leistungsvermögen werden die Schüler/innen in einem der Fächer Chemie oder Physik zwei Anspruchsebenen zugeordnet

Ein Wechsel der Anspruchsebene kann i.d.R. nur zum Schuljahresende stattfinden.

Die Kombination aus erreichten G- und E-Ebenen sowie die erzielten Noten entscheiden am Ende der Klasse 10 über den erlangten Schulabschluss.

II) nach Neigung

	WPU	ES ¹⁾	übrige Fächer
10	F oder Bi oder Ku oder Tc/If	weitere FS ²⁾ oder Theater oder Musik oder Sport oder ???	
9			
8			
7			
6			
5			

¹⁾ = Ergänzungsstunden

²⁾ = Fremdsprache

Wahlpflichtunterricht (WPU)

Das Fach des Wahlpflichtunterrichts wird für die gesamte Schulzeit einmalig gewählt und ist für die Schüler/innen ein weiteres Hauptfach – neben D / E / M – mit schriftlichen Klassenarbeiten. Das in der Verbundschule bewährte Angebot wollen wir auch in der Sekundarschule fortführen, da nach unserer Erfahrung bei den unterschiedlichen Neigungen der einzelnen Schüler/innen für jede/n „etwas dabei ist“.

Wir planen folgende Angebote:

- fremdsprachlich – **Französisch**
- naturwissenschaftlich – **Biologie**
- musisch-künstlerisch – **Kunst**
- mathematisch-technisch – **Technik/Informatik**

Ergänzungsstunden (ES)

Die Ergänzungsstunden dienen der Förderung und Forderung von Schülerinnen und Schülern. Sie sollen zum einen helfen, den Schulerfolg zu sichern – zum anderen sollen sie die besonderen Fähigkeiten und Begabungen der Schüler/innen herausfordern und entwickeln. Auch hier wollen wir an erfolgreich Erprobtem anschließen und Neues hinzufügen.

Wir planen folgende Angebote:

zum einen

- Förderstunden in D / E / M

zum anderen

- eine weitere Fremdsprache (wie im Gymnasium)
- Erwerb von Sprachzertifikaten in E und F (z.B.: Cambridge Certificate / DELF)
- Theaterspiel (z.B. Schwarzlichttheater)
- Musik (z.B. Schulband)
- Kunst (z.B. „Plastisches Arbeiten“)
- Sport (z.B. „Fitness und Turnen“)
- Informatik

Unser Modell der Stundenverteilung

188 Pflichtstunden

a) verteilt auf die 6 Schuljahre

10	32 Unterrichtsstunden pro Woche
9	
8	31 Unterrichtsstunden pro Woche
7	
6	
5	

b) verteilt auf die einzelnen Fächer/Lernbereiche

	Soll				GL			NW			AL										Ist
		D	E	M	Ek	Ge	Pk	Bi	Ch	Ph	Hw	Tc	Ws	Ku	Mu	R	Sp	WP	ES		
10	32	4	4	4		1	1		1	2	1	1		1	1	2	2	3	4	32	
9	32	4	4	4	1	1	1	1	1	2			1	1	1	2	2	3	3	32	
8	31	4	3	4	1		1	1	2	2	3	3	31								
7	31	4	3	4	1	2	2	3		31											
6	31	4	4	4	2	1	1	1	1	1				2	2	2	4	2		31	
5	31	4	4	4	1	1	1	2	1	1	1	1		2	2	2	4			31	
	Σ	24	22	24	6	6	6	6	6	8	4	4	2	8	8	12	18	14	10	188	
	Soll	24	22	24	18			20			10			16		12	18	14	10	188	
	Ist	24	22	24	18			20			10			16		12	18	14	10	188	

Unser Modell des Ganztages

für die Jahrgänge 5 bis 8

Std.	von - bis	Mon	Die	Mit	Don	Fre
1	7.55 – 8.40					
2	8.45 – 9.30					
Pause	9.30 – 9.50					
3	9.50 – 10.35					
4	10.40 – 11.25					
Pause	11.25 – 11.40					
5	11.40 – 12.25	EvA-üF	EvA-D	EvA-E	EvA-M	EvA-KlaR
	12.25 – 12.40		45+15=60min	45+15=60min	45+15=60min	
6	12.40 – 13.15		Mittag 50 min	Mittag 50 min	Mittag 50 min	
	13.15 – 13.30					
7	13.30 – 14.15	freiwilliges				freiwilliges
8	14.20 – 15.05	GT-angebot				GT-angebot
9	15.10 – 15.55	freiwilliges Nachmittagsangebot				

Lernzeit (EvA) = 2 x 45 min + 3 x 60 min

Unterrichtszeiten

Der verpflichtende/gebundene Ganzttag erstreckt sich an drei Tagen von 7.55 bis 15.05 Uhr. Montags und freitags endet der Unterricht um 13.15 Uhr. Die Festlegung der unterrichtsfreien Nachmittage erfolgt auf Wunsch des Schulträgers und vieler Eltern in Anlehnung an das Gymnasium Johanneum, da sich dadurch vielfältige Synergieeffekte ergeben können.

freiwilliges Ganztagsangebot

Durch Kapitalisierung von Stellenanteilen können wir interessierten Eltern für ihre Kinder ein erweitertes Ganztagsangebot für diejenigen Tage unterbreiten, an denen der Unterricht um 13.15 Uhr endet. Die Gestaltung dieses Angebots wird ein freier Träger in Absprache mit der Schule übernehmen.

freiwilliges Nachmittagsangebot

Schon jetzt nehmen einige Schülerinnen und Schüler der Verbundschule von montags bis donnerstags an der Übermittagsbetreuung bis 16.00 Uhr teil. Wir beabsichtigen, dieses Angebot weiter aufrechtzuerhalten, um interessierten Eltern einen dem OGS-Angebot der örtlichen Grundschulen vergleichbaren Betreuungsumfang für ihre Kinder anbieten zu können.

Auch hier wird die Gestaltung dieses Angebots durch einen freien Träger in Absprache mit der Schule übernommen werden.

für die Jahrgänge 9 und 10

Die Lernzeit „EvA-KlaR“ entfällt und wird durch Pflichtunterricht ersetzt.

Unsere Lernzeiten

Eigenverantwortliches Arbeiten

Unsere Lernzeiten dienen dem selbstständigen und selbstverantworteten Arbeiten durch die Schülerinnen und Schüler (EvA=**E**igenverantwortliches **A**rbeiten). Sie bearbeiten in diesen Zeiten bereitgestellte Materialien auf unterschiedlichen Kompetenzstufen (* bis ***). Diese Materialien ermöglichen eine Festigung bzw. Vertiefung des Gelernten oder aber auch eine Erweiterung.

3 Lernzeiten sind den Fächern D, E, M zugeordnet. Sie sind 60 min lang und liegen dienstags bis donnerstags jeweils in der 5. Stunde. Die 15-minütige Verlängerung ergibt sich aus den 5 min der „kleinen“ Pause und 10 min der Mittagspause, die somit 50 min lang ist. (Mensabetrieb = 2 Schichten a 25 min = ist erprobt!!)

1 Lernzeit (EvA-üF) ist den übrigen Fächern zugeordnet. Sie umfasst 45 min.

1 Lernzeit (EvA-KlaR) ist dem sog. „Klassenrat“ vorbehalten. Sie umfasst 45 min. Die Schüler/innen lernen, Belange der Klasse oder Klassenkameraden selbstständig zu bearbeiten. Soziales Lernen und demokratisches Handeln werden somit trainiert und das Verantwortungsbewusstsein gestärkt (evtl. „Lions-Quest“ Programm).

Die den Fächern zugeordneten Lernzeiten haben eine festgelegte Struktur und bieten dadurch den Schülerinnen und Schülern einen gesicherten Rahmen, in dem sie ungestört und eigenverantwortlich Arbeiten können. Eine mögliche Struktur wäre:

10 min	15 min	15 min	15 min	5 min
Aufbau	Arbeitsphase I	Hilfzeit	Arbeitsphase II	Abbau
Die SuS richten ihren Arbeitsplatz ein	Die SuS arbeiten in Stillarbeit	Die SuS helfen sich gegenseitig, nutzen Hilfematerial oder bitten die anwesende Lehrperson um Unterstützung	Die SuS arbeiten in Stillarbeit	Die SuS räumen ihren Arbeitsplatz auf

Lernberichtsheft

In einem Lernberichtsheft/Lernbegleiter dokumentieren alle Schüler/innen für sich, die Eltern und die Lehrer/innen ihren Lernstand und Lernfortschritt. Sie formulieren Ziele, kontrollieren deren Erreichung und reflektieren die Gründe hierfür. Hierbei werden sie von den Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen der jeweiligen Lernzeit unterstützt. In regelmäßigen Abständen sichten die Lehrer/innen das Lernberichtsheft und geben mündlich oder auch schriftlich Hinweise. Ebenso ist es Aufgabe der Eltern, das Lernberichtsheft ihres Kindes regelmäßig einzusehen und abzuzeichnen. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Lehrer/innen aber insbesondere die Eltern informiert sind, welche Unterrichtsinhalte bearbeitet werden bzw. wurden und auf welcher Kompetenzebene das Kind in den einzelnen Fächern arbeitet.

Unsere Schwerpunkte/Profile

I) unterrichtlich

A) Methodenkompetenz

Bildung von heute bezieht sich nicht nur auf die Vermittlung von Kenntnissen und Wissen, sondern auch auf die Befähigung zur „Selbst-Bildung“. Durch den bewussten und gezielten Einsatz unterschiedlicher Techniken und Verfahren entwickeln die Schülerinnen und Schüler Strategien und Arbeitsweisen, die zu einer Verbesserung ihrer Methodenkompetenz führen. Diese wiederum ist der Schlüssel zu mehr Selbstständigkeit und Mündigkeit und dient der Förderung der Lernmotivation und des Lernerfolgs. Die Methodenkompetenz beinhaltet die Fähigkeiten, sich Informationen zu beschaffen, sie zu strukturieren, aufzubewahren und sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu verwenden, sie aufzubereiten, Ergebnisse von Lernprozessen richtig zu interpretieren und sie geeignet zu präsentieren.

Klasse 5:

Lern- und Arbeitstechniken im Bereich der Eigenorganisation

- effektiv Lernen / Vier Ecken
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten / numbered-heads-together
- Gruppenarbeit I / Stafettenpräsentation – Teamgeistmethode
- Markieren und Strukturieren / Galeriegang

Klasse 6:

Grundlegende Techniken der Informationsverarbeitung

- Wiederholungszyklus Klasse 5
- Mindmap / Doppelstuhlkreis
- mündliche Mitarbeit / Think - Pair – Share
- Plakatgestaltung

Klasse 7:

Fertigkeiten zur Informationsbeschaffung und Präsentation

- Umgang mit Informationen / Stationslauf
- Präsentation / Graffiti
- Sprechen – Hören – höflich Kommunizieren / Rollenspiel
- Gruppenarbeit II / Placemat

B) Wahlpflicht-Bereiche

Die Sekundarschule wird ab Klasse 6 die unten aufgeführten Schwerpunktfächer aus den jeweiligen Bereichen als Wahlpflichtunterricht anbieten. Die bislang gemachten Erfahrungen zeigen, dass hierdurch eine große Bandbreite an unterschiedlichen Neigungen der Schülerinnen und Schüler abgedeckt werden kann.

- Fremdsprache : **Französisch**
- Lernbereich Arbeitslehre: **Technik/Informatik**
- mathematisch - naturwissenschaftlich: **Biologie**
- künstlerisch - musisch: **Kunst**

II) außerunterrichtlich

A) Berufsorientierung

Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler durch eine frühzeitige und nachhaltige Berufsorientierung in die Lage zu versetzen, am Ende der Schullaufbahn an der Sekundarstufe eine sichere Entscheidung für eine berufliche oder weiterführende schulische Ausbildung zu treffen.

Die Berufsorientierung ist daher ein weiterer wichtiger Baustein an unserer Schule. Bereits ab Klasse 7 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv mit den Fragen:

- Welche Fähigkeiten und Interessen habe ich?
- Welche Berufe oder Berufsfelder interessieren mich?
- Welchen Weg gehe ich, um meinen Berufswunsch zu realisieren?

In einem sich ständig intensivierenden Prozess unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen und Partnern aus der Region dabei, sich auf den Weg der Berufswahl zu machen.

Hier unsere Aktivitäten im Überblick:

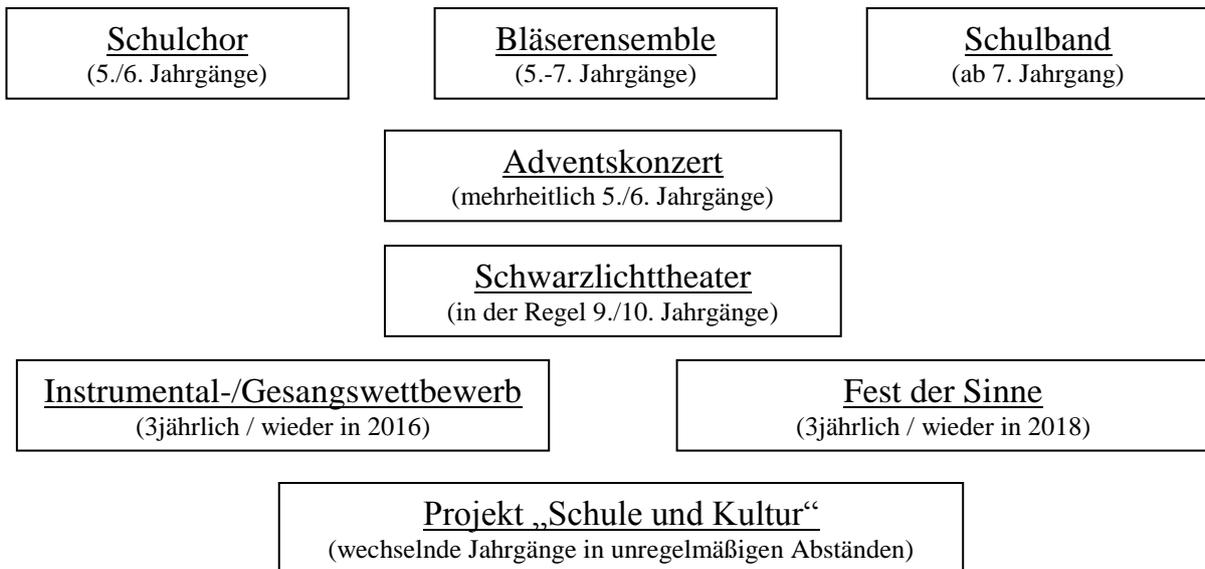
7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.
Girls´ and Boys´ Day	Einführung KAoA* Potenzialanalyse 4 Tagespraktika Besuch im BIZ 2-wöchiges Betriebspraktikum 4 Methodentage mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung	Vertiefung KAoA* Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit 3-wöchiges Betriebspraktikum Betriebsbesichtigungen Bewerbungstraining intern und extern Besuch im BIZ 4 Methodentage mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung	Evaluation KAoA* Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit Bewerbungsoptimierung
Berufsorientierungsmesse – Scholorientierungsmesse			

* = Kein Abschluss ohne Anschluss (Programm des Landes NRW)

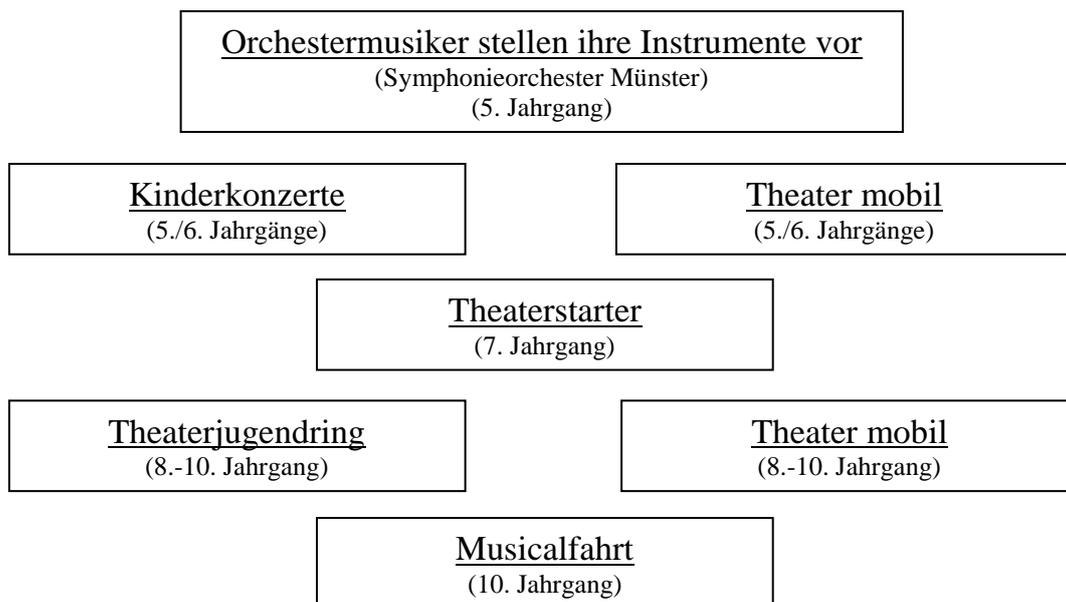
B) Schulkulturarbeit

Kultur – wie wir sie verstehen – soll bilden. Aber sie will und soll auch unterhalten – ohne sich auf das Niveau der reinen Spaßkultur zu begeben. Wo überall Erlebnis-Kultur gepredigt wird, möchten wir den Mädchen und Jungen von Inhalten geprägte Kultur-Erlebnisse vermitteln. Kultur ist mehr als die allgegenwärtige digitale Welt. Kultur ist live und deshalb spannend, sie ist Musik, Körperausdruck und Sprache, häufig alles drei in Einem.

aktive Schulkulturarbeit



rezipierende Schulkulturarbeit



C) Sozialkompetenz

Unter Sozialkompetenz werden all die Fähigkeiten zusammengefasst, die es uns erlauben, effektiv mit anderen Menschen zusammen zu leben und zu arbeiten. Hierzu gehören zum Beispiel Kommunikationstalent, Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenzen, Konfliktfähigkeit usw. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Betätigungsfelder, in denen sie ihre soziale Intelligenz erproben und entwickeln können.

- Klassenpaten

Ältere Schüler/innen übernehmen Patenschaften für die neuen Fünftklässler, damit diese einen Ansprechpartner haben und sich schnell an der JAS wohlfühlen können. Die Paten stehen in den Pausen, bei Klassenfesten oder auch bei Wandertagen und Unterrichtsgängen (z.B. zur Kläranlage) den jüngeren Schülerinnen und Schülern zur Seite.

- Streitschlichter

Unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“ werden Schüler der Klassen 9 und 10 zu Streitschlichtern ausgebildet. Diese stehen dann in und nach den Pausen und nach Verabredung in einem Raum bereit und helfen im Schulalltag, Konflikte zwischen den Schülerinnen und Schülern friedlich zu lösen.

- Schulsanitäter

In der Schulsanitäts-AG werden in Kooperation mit dem Malteser-Hilfsdienst Schüler/innen in „Erster Hilfe“ und im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen ausgebildet. Diese stehen dann in den Pausen oder bei schulischen Veranstaltungen bereit, um eine fachgerechte Erstversorgung von verletzten Mitschülerinnen und Mitschülern durchzuführen. Die vorgenommenen Maßnahmen werden in einem „Erste-Hilfe-Ordner“ dokumentiert.

- Trainingsraum

Um ein störungsfreies Lernen zu gewährleisten, gibt es an der JAS den sogenannten Trainingsraum, in dem Schüler/innen ihr Verhalten im Unterricht zusammen mit speziell trainierten Lehrerinnen und Lehrern reflektieren können. Nach festgelegten Regeln werden die Schüler/innen zunächst von dem/der Fachlehrer/in auf ihr zu bemängelndes Verhalten aufmerksam gemacht, erhalten dann Gelegenheit die Situation zu reflektieren und werden erst dann nach erneutem Regelverstoß in den Trainingsraum geschickt.

- Klassenrat

Die Klasse bildet einen gemeinsamen Rat, in dem alle Mitglieder gleichberechtigt diskutieren und abstimmen (einschließlich der/des Lehrenden). Der Klassenrat dient zur gruppen-, klassen- und schulbezogenen Entscheidungsfindung und Konfliktlösung. Er fördert basisdemokratische Entscheidungsprozesse. Die einzelnen Rollen und Abläufe im Klassenrat folgen einem festgelegten Muster und müssen von allen Beteiligten eingehalten werden. Über den Klassenrat hinaus kann auch ein Jahrgangsstufenrat gebildet werden, der dann auch in einem Schulrat (SV-Team) mündet.

Unsere sonderpädagogische Förderung

Die Josef-Annegarn-Schule hat eine lange, seit 1999 bestehende, Tradition des gemeinsamen Lernens von Schülerinnen und Schülern mit und ohne einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Schüler/innen lernen gemeinsam in den Klassen. Sie werden unterstützt und begleitet durch den Klassen fest zugeordnete Förderlehrer/innen. Team-Teaching der unterrichtenden Lehrer, ein an den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen orientiertes Lernangebot und unterschiedliche Formen der Differenzierung sind erprobte Bestandteile des unterrichtlichen Handelns. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt ‚Lernen‘ werden in der Regel ‚zieldifferent‘ unterrichtet. Sie erreichen den Schulabschluss im Förderschwerpunkt Lernen oder den Hauptschulabschluss nach Klasse 9. Schüler mit einem anderen Förderschwerpunkt werden in der Regel ‚zielgleich‘ unterrichtet und erreichen die entsprechenden Abschlüsse der Sekundarschule (s.o.). Weiteres Ziel des Gemeinsamen Lernens ist die soziale Integration aller, und diese auch im Hinblick auf das außerschulische Umfeld zu stützen.

Unsere Schülervvertretung (SV)

Der Schülervvertretung kommt gerade in der Sekundarschule eine besondere Bedeutung zu, stellt sie doch ein wichtiges Bindeglied dar, um den Schülerinnen und Schülern fernab aller Differenzierungen ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu ermöglichen und eine gemeinsame Schulidentität zu stiften.

Dies wird erreicht durch Schulaktivitäten wie eine alljährliche Karnevalsfeier, Teilnahme am 1-LIVE-Schulduell, Musikpausen, Waffelbackaktionen, Grußaktionen zum Valentinstag oder die Gestaltung des Foyers durch Bilderrahmen mit Klassenfotos. Zusätzlich gibt es einen Bildschirm, auf dem im Wechsel alle Schülerportraits und Fotos von Schulaktivitäten gezeigt werden. Dies unterstreicht das wichtige Ziel, Anonymität zu verhindern, persönliche Ansprache zu ermöglichen und jeder Schülerin und jedem Schüler ihren/seinen Stellenwert für unsere Schule zu vergegenwärtigen.

Die SV wird in ihrer Arbeit durch den gewählten SV-Lehrer unterstützt.



Unsere schulischen Kooperationspartner

Schule und Schulträger führen zurzeit Gespräche, um Kooperationsvereinbarungen mit folgenden weiterführenden Schulen zu treffen:

- **Gymnasium Johanneum** in Ostbevern
- **Augustin-Wibbelt-Gymnasium** in Warendorf
- **Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium** in Telgte
- **Paul-Spiegel-Berufskolleg** in Warendorf

Die schriftliche Ausgestaltung der notwendigen Kooperationsverträge erfolgt durch die jeweiligen Schulträger und ist im Prozess.